

Epist hin. Wäre ich als Prinz oder Fürst geboren, ich würde mit Leib und Leben Aristokrat sein. So aber, da ich bloß ein solches Bürgerrecht bin, werde ich zu keiner Zeit Demokrat sein.

Dies Kaffale von seinem Vater wider seinen Willen auf die Gabelschneide des Zwangs geführt worden, ist ihm durch das von seinen verehrtesten Freunden als falsch eingestanden. Das Schicksal Kaffales für die Gräfin Kauffold erklärt sich demnach eher als eine Parteinahme für eine verfolgte Frau und Hof gegen einen hochgeachteten Adligen, andererseits aus der Einsicht, daß der politische Charakter der Gräfin durch die Ehegattin gestellt, der Kaffale in ein intimeres Verhältnis als das der Freundschaft zur Gräfin getreten sei.

1848 erlangte ein Freundschaftsverhältnis zwischen Marx in Köln und Lassalle in Düsseldorf. Aus Stellen der später zu veröffentlichen Briefe Lassalles an Marx geht hervor, daß Beide sich liebten. Eng wurde die Freundschaft wegen der Verschiedenheit der Naturen nie. Die herrliche Miltens-Welt ist bekanntlich in gehalten worden. Sie soll demnach mitgeteilt werden. Bei der Bekämpfung des Sozialismus bewußt der Herangeber, daß Lassalle nicht über die allgünstige Staatsidee hinausgekommen sei und daß diese ihm später im Kampfe gegen das Manchestertum weit über das Ziel habe hinausgeschossen lassen. Ueber Lassalles Einstellung äußert sich der sozialdemokratische Herausgeber ungefähr so wie alle bürgerlichen Beurtheiler.

Von Lassalles Stellung zum italienisch-österreichischen Kriege (Lassalle veröffentlichte darüber Ende Mai 1859 die Schrift „Der italienische Krieg und die Aufgabe Deutschlands“ handeln die letzten Seiten des Festes, die Darstellung ist allzu unvollständig. Lassalle wollte Österreich als den gefährlichsten Feind aller Freiheitsliebenden, neben dem jeder Kriege im Westlichen schimmern, „erzfeind, gefährlich, verächtlich, germannisch, in alle vier Winde zerstreuen“, wo er sich in dem mit Viktor Hugo gemeinsamen Stil ausdrückt. Preußen und die deutsche Demokratie hätten der Demokratie Österreichs das Joch und freudig anzusetzen, und was im Süden geschehe, für die Förderung der deutschen Einheit auszunutzen. Demnach urteilt über: Lassalle war eben bei all seinen theoretischen Abstraktionen in der Praxis doch ziemlich hart im Brechenhans nicht geblieben. Er sah die nationale Bewegung und die auf die auswärtige Politik begünstigenden Folgen im Bewußtlichen durch die Brille des preussischen Demokraten, sein Herz gegen Österreich war in diesem Punkte ebenso übertrieben, wie der Preussenhoch vieler süddeutschen Demokraten und selbst Sozialisten. Im Fortgange dürfte die Arbeit demgegenüber zwischen Lassalles nationaler und Marx' internationaler Auffassung hervortreten, was demnach freilich beschränkt.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Der Kaiser, 16. Juli. (S. nachdrucklich) Der Kaiser, * bei vordrohlicher Welt Zeit am 14. d. M. nach Bestätigung

Spanierinnen als Jungfrauen zu erdichten, — ein Irrthum, welchen aufzudecken er bisher noch keine günstige Gelegenheit und vielleicht auch nicht — den Muth gefunden hätte, — man hätte in seinem Körper in jenem Landhause kaum etwas Verdächtiges entdecken können; denn das Verhältnis zung schon durch die Art, wie es von Carolina und ihrer Mutter aufgefickt wurde, nur den Charakter der gegenseitigen Freundschaft. Juana fand die günstige Meinung, die sie von Brodmann gleich dem ersten Anblick gewonnen hatte, in der Folge immer mehr bestätigt, so daß ihre Tochter schon deshalb ihm fremdlich gefühlt sein würde. Er erwies sich auch als ein Mann von glücklicher Natur, der ergründeten Grund, brante dazu auch nicht die geringste Berührungspunkt aufzunehmen, denn er fühlte sich in ihrem Jungthum glücklicher, daß sein weiches, empfindliches Gemüth schon allzu die wärmende Dankbarkeit hegen müßte, auch ohne die von Tag zu Tag wachsende Begierde für Carolina. Das herrliche Mädchen, dem nichts fremder war als die Katerrie, die man sonst ihren Nationalgeheimlichkeiten und mehr noch ihrem Stande entgegenstellen hätte, wußte gerührt, daß sie noch etwas mehr als freie Freundschaft in der Seele des liebenswürdigen „Senior Ernesto“ erregt hatte; sie gab sich in dem Maße, wie sie der letzten Reiz ihres vorgefikteten Mißtrauens ablegte, so umbangen und offen, als ob sie gerührt an die Möglichkeit dachte, das Herz dieses Mannes, der ihr eigentlich doch nicht mehr als ein Mann der getreue Hausgenosse und Familienberater war, in heißer, dauernder Liebe zu entzünden.

Erst mußte dies sehr gut; aber gerade ihre Unbefangenheit war, wie wirklich Alles in ihrem Wesen, nur geeignet, das Entzünden, das er ihr entgegenbrachte, zu vermehren. Und weit über all den blendenden Zauber, der bisweilen als die Heiterkeit einer unzufriedenen Seele aus ihrem Wesen drang, besonders in den Momenten, wo die Mutter sich von dem Druck ihrer physischen Gestalt erholtte

der großen Fortbrücke Morgens 10 Uhr verlassen hat, ist in den besten Wohlsein die letzten Morgen 1 Uhr vor Bergen angekommen. Der deutsche Konful in Bergen, Herr Wobler, begab sich am Vormittag am Bord der „Dohle“.

(Dem Prinzen Albert von Anhalt) hat die Königin Viktoria im Jahresgange von 18000 M. bewilligt, während der Herzog von Anhalt seinem Sohne einen Zuschuß von 80000 M. jährlich gewährt wird. Nach dem Tode ihrer Eltern wird die Prinzessin 400000 M. erben, und die Erbprinzessin, die der Prinz vom 18. Jahren seines Vaters machen wird, wird in einer Jahresrente von 40000 M. besorgen.

(Der russische Kaiserpaar) würde wahrscheinlich, wie nämlich der „Kreuzer“, eine Werbung gemacht war, seine Rechte auf die Krone von Belgien zu haben, und die beiden Kaiserhöfe einen Versuch machten. Es sollte namentlich gegen die letzte Ablicht dergleichen gewichtige Einflüsse im Jarenhofe sich geltend machen. Inzwischen glaubte der Gewährungs jener Setting bereits annehmen zu dürfen, daß es den besten Freunden Deutschlands nicht gelingen werde, Kaiser Alexander von seinem Verstande wieder abzubringen. Man besorgte eine Verheerung, die von hoher Seite in Aussicht gestellt sei und glatter habe, nach dem Besuch der französischen Flotte kam der Kaiser auch wieder einmal nach Berlin gehen. Zu Berlin ist, so glaubt die „Nord. W. Bz.“, verlieren zu können, von den Absichten des Jaren in Bezug auf einen Besuch Berlins überhaupt nichts bekannt; aber auch die russische Version darüber erhebt sich, schon wegen der Weisung der angehenden Krone, als in hohen Grade unzulässig.

(Die Pflichten der Königin von Ungarn) werden die in Wien gesehene Handlung vorzunehmen und die in der Schweiz wahrscheinlich beständig, bevor diese beiden Staaten und die Schweiz in Bern mit Italien verhandeln. Der Bundesrath der Schweiz steht mit Italien über eine Verchiebung der Unterhandlungen in Korrespondenz. Andererseits werden zur Zeit in Berlin unter dem Vorhitz des Staatsministers v. Bötticher zwei großen Vertretern der Reichsbehörden und der höchsten Einzelstaaten (Eustachius) die Verhandlungen anfangen. Der Vorhitz als Zustand für die deutschen Reichsgenossen bei den in Bern zu führenden Verhandlungen zu dienen haben.

(Ueber den französischen Reichsminister in Berlin, Gerbette) bringen die Pariser Blätter widersprechende Mittheilungen. Während die Einen versichern, daß er bis auf Weiteres in Berlin bleiben werde, behaupten die Andern, daß er nur noch hierher zu schreiben würde, um dem deutschen Kaiser sein Überzeugungsschreiben zu überreichen. In Berlin ist man bisher ohne genaue Kenntniss davon, welche dieser Nachrichten zutreffend ist. Man wußte natürlich den nach dem Reichsminister sein die beiden Reichsminister nicht an einer Erklärung zu sehen, aber die politische Bedeutung legt man dieser Bezeichnung sicherheitsmäßig nicht bei. Bisher hat sich noch jeder Vertreter der französischen Republik nach kurzer Zeit in der deutschen Hauptstadt vollständig eingelebt und treffliche Beziehungen zu den mitgebenden Kreisen zu gewinnen verstanden. Aber auf das allgemeine Verhältnis zwischen dem Deutschen Reich und Frankreich hat seine persönliche Beziehungen keinen Einfluß ausüben können, weshalb man bis jetzt der Hoffnung noch politischen Standpunkt aus ganz gleichgültig gegenübersteht.

(Der Staatssekretär des auswärtigen Amtes, Freiherr Marshall v. Bieberstein) hat sich, von England zurückkehrend, nach Mauerhauhen im Großherzogthum Baden beggeben, wo er seinen Sommerurlaub zubringen wird. (Die Minister Dr. Manteuffel und Frhr. v. Werle) sind von ihrer Reise nach Odes und Westpreußen in Berlin angekommen und werden heute eine Konferenz mit dem Reichskanzler v. Gadow gehabt.

(Die scherzhaften Bemerkung des Finanzministers Dr. Miquel) gegenüber einem Eilbühnen Journalisten, daß der Tabak noch mehr als bisher blühen müsse, wird hier und da als eine ernsthaft zu nehmende Aufkündigung aufgefaßt. Am allen in Betracht kommenden Stellen ist aber von einer geachteten Erhöhung der Tabaksteuer für nächstherberging nichts bekannt. Es wird auch in Berlin گفته, daß von irgend einer Seite eine dahingehende Ausrufung gegeben worden sei.

(Der Kaiserliche Statthalter Fürst Hohenlohe) ist durch Allerhöchste Ernennung beauftragt, im Namen des Kaisers dem neuen Bischof Dr. Frigen und dem Weihbischof von Marbach den Eid der Treue und des Gehorsams abzunehmen, den die Bischöfe gemäß Bestimmung des Konstantin

— war es der tiefe, halbverborgene Schmerz, der den Interdikt von Carlotta's Charakter bildete, ein eigenwilliges, geheimnißvolles Etwas, das einen Schatten eigigen Trauer über ihr Gemüth breitete, was Brodmann schließlich die Dichterin, die echt deutsche Schwärmerin in ihm, geradezu magnetisch anzog.

So begrüßte er es als die schönsten Stunden, wenn sie in der Dämmerung am klackernden Kamuffener saßen und ihre Gedanken austauschten, bald über dieses, bald über jene Sache. Dann zog er auch wohl aus dem Papier hervor und las in einem empfindlichen Gesichtsbild, „das sie irgendwo hingewunden und abgeschrieben hatte“, wie er sagte; Carlotta schaute freilich sehr wohl, aber der Verfasser des Werkes, wenn sie auch nicht wußte, daß das gemalte Heubehelmenität in sie gerichtet war. Und wie möglich und heimlich reute es sich in seinem Innern, wenn sie am nächsten Tage die Mandoline zur Hand nahm und, mit einem heimlich lächelnden Blick nach ihm, eine aus dem Gelegentlich komponierte Melodie sang — zu dem Terte ihres Gedichtes. Da erkannte er wohl, daß sie den Dichter errathen habe; da durchnutzte ihn auch die süße Hoffnung, sie habe ihn verstanden und fänge ihn mit seinen eigenen Worten — eine Ernüchterung zu. Sein Auge hing an ihren Lippen, sein Ohr folgte dem lieblichen Gesäusel und ihrem leisen Sang, und lächelnd nickte er Juana zu, die mit halbgeschlossenen Augenlidern am Ramin saß, dem Akkordismus der Musik mit einem leichten Schwirnen ihres Hauptes folgend, während sie die heimatlich anmutende Weise still vor sich hin sumimte und mit der Fingertippen den Takt auf dem Teppich schlug.

In solchen Momenten durchströmte es als unendlich vollkommenes Gefühl seine Brust; hier ist der Ort, wo keine Seele, dein Geist die herrlichste Natur empfängt; hier müßte ich ewig weilen — hier bin ich zu Hause — hier finde ich eine liebliche Heimath.

Drei Wochen lang hatte er sich so täglich fast in der

vor ihrem Antrittsentritt dem Landesherrn zu leisten haben; ein jeder feierlichen Handlung werden sich beide Bischöfe nächsten Sonntag 12½ Uhr in das Statthalterpalaß begaben.

(Die Errichtung eines Provinzial-Schullegiums) hat der Kultusminister verfügt, daß Kinder konfessionslos Eltern nicht angehalten werden können, einen Religionsunterricht in den öffentlichen Schulen zu besuchen, wenn die Eltern erklären, daß die Kinder zu Hause kleiner Religionsunterricht erhalten. Diese Urtheile redigiert fertiger kleiner Bedenten gegen die Zulassung solcher Kinder an die höheren inationalen Lehranstalten.

(Ueber die Pflichten der Königin in der spanischen Armee) hat der Statthalter gemeldet: Der Kommandant von Angollabai, Generalmajor Marx, ist zum Kommandant von Gernerseim ernannt worden. Oberst von Eiler-Gelpein wurde zum Generalmajor befördert und zum Kommandanten von Angollabai ernannt. Der Fingeladjutant Graf v. Lerchfeld-Wrenberg ist zum Generalmajor befördert worden. Der bisberige Kommandant von Gernerseim, Generalmajor Abel wurde mit dem Rang eines Generalmajors pensionirt.

(Die Errichtung eines Landtags-Abgeordneten Landgerichts) hat die Königin Viktoria in Wiesbaden am Mittwoch, während er der Preussenhof anwohnte und unmittelbar, nachdem er dem Neferaten über die Ermittelungsfrage in längerer Ausföhrung engagierten war, von Schläge gerührt. Das rechte Bein, der rechte Arm und zum Theil die linke Hand sind gelähmt.

(Der Abgeordnete Bedel) wird heute den neuen sozialistischen Programm vorgelesen, in dem die soziale Verarmung der Arbeiter wird, daß in der letzten sozialdemokratischen Genossenschaftsversammlung eine Arbeitszeit von 18 bis 19, aber, wie selbst der Geschäftsleiter zugeben mußte, von mindestens 18 bis 16 Stunden täglich ist.

(Friedrichshof, 16. Juli. Fürst Bischof hat mit Gemahlin heute Mittag nach Schönhausen abgereist. Er begiebt sich in einigen Tagen nach Kriemling.

(Der Reichstag hat die Beschlüsse des Reichstages über die Sozialisten (antimilit.) 2179, v. Alvensleben (kont.) 713, Pfanderlich (Sozialist) 6000, Martin (particul.) 752 Stimmen.

(Weg, 16. Juli. Es wird behauptet, daß die dem Aufbruch der Kaiserin in Paris neue Vahooischriften nicht erlangen seien und den Geschäftsfreunden nur ausnahmsweise, wegen persönlicher Gründe, das Publikum verweigert werde.

Oesterreich-Ungarn.

(Wien, 16. Juli. Das Abgeordnetenhaus erledigte die zweite Lesung des Budgets, welche 25 Sitzungstage beanspruchte. — Statt der Jungfrauen wurden je ein Denarier, ein Altzeche und ein Feindler in die Delegation gewählt.

(Die Nachricht der Wiener „Reichshof“) von commissionellen Verhandlungen in Pola über den Entwurf eines neuen Flottenprogramms wird die hierhergehende Nachricht von letzterer Seite für unzutreffend erklärt. Wenn überhaupt in Pola commissionelle Beratungen abgehalten wurden, so könnten diese nur periodisch niedererführende Angelegenheiten des inneren Dienstes zum Gegenstande haben.

(Wag, 16. Juli. Anlässlich der jüngsten Vorgänge bei dem gedachten Soloffe hat der Kommandirende der Militärkapellen die Mitwirkung bei den geistlichen Vereinstreffen verboten.

Italien.

(Rom, 16. Juli. Die Nachricht mehrerer Blätter, der Kronprinz von Italien werde anlässlich seiner bevorstehenden Reise ins Ausland nach Berlin reisen, wird in Koffellen als unrichtig bezeichnet. Die Reise des Kronprinzen würde ausschließlich den Reich von England, Holland und Belgien.

(Der Papst empfing heute Mittag den preussischen Gefandten beim Papst, v. Schlözer, in Audienz. Der Gefandte trat am kommenden Dienstag seinen Sommerurlaub an.

Frankreich.

(Paris, 16. Juli. In der Kammer ergründete der Minister des Auswärtigen Aribot, die Verhandlung über die Frage, die Paris an ihn wegen Vereinigung des deutschen Biss an französische Kaufleute zum Besuch Eifers-Verträgen richten wollte, zu verziehen. Die Lage sei dieselbe wie 1888, es finden keine neuen Beschlüssen erlassen werden. Paris verlas ein Rundschreiben

Wichtigem Willa eingeschrieben, eine kurze Zeit, wenn er beachtete, wie häufig sie ihm vorübergezogen war, und doch schien es ihm wieder, als müsse dieser Zeitraum Monate, ja Jahre umfassen, nach der Größe und der Steigerung seiner Liebe gerechnet, die sich stetiger in mehr Werben und, wie er mit Freude erkannte, auch in weit größeren Werben anstrebte, als er nur jemals früher gewünscht hatte. Carlotta war eben die Muse, die ihm den mächtigsten Impuls zu seinen Gedichtschöpfungen verlieh. Der dichterliche Drang, der ihm Kauf der Lydie noch schon durch die in seinem Werben, entsetzte sich häufiger, als er sich je gezeigt hatte; Ernst hielt eigentlich erst jetzt so recht fest an seiner Mission, an seinem Gedichte, — wußte sich früher aber häufiger zu wirklichen Besessenen durchbringen. Und während er in dieser enthusiasmischen Eingebung Carlotta mit verdoppelter Liebe diesen Einkauf dachte, erschien ihm sein wirkliches Heim, alle die häuslichen Verhältnisse schaler und unerträglich als zuvor.

Und doch sind ihre Stellen in diesen drei Wochen so wunderbar nahegerückt worden, daß es nun jede Stunde des beglücktesten Bewusstseins in der Villa die weitläufigsten Erinnerungen ruffte, das trug auch dazu bei, daß Ernst bisweilen ganz erkannt war und zweifelte, ob es nicht schon viel länger her sei, seitdem er zum ersten Male Carlotta's Geistesgegenwart vernommen, ihre sanftmetende Hand zum ersten Male erfaßte, zum ersten Male dem zauberischen Klang ihrer süßlich accentuirten Sprache gelauscht habe.

Ernst Brodmann sagte dies auch Carlotta mit der herzlichsten Offenheit und Unbefangenheit, die trotz seiner immer mächtiger anwachsenden Leidenschaft den Charakter ihres unauflöslichen Verhältnisses bildete. Er sah wieder an ihrer Seite am Kamuffener; sie hatte die Mandoline in ihrem Schooß und ihre kleine Hand mit spöttelreicher Sympathie halb unbewußt in seine Rechte gelegt.

(Fortf. folgt)



Halle a.S.

S. Weiss

Halle a.S.



Wegen vorgerückter Saison werden nachstehende Artikel zu bedeutend ermäßigten Preisen abgegeben:

- Wissmann-Anzüge früher 25 Mark, jetzt nur 20 Mark.
- Emin Pascha-Anzüge " 27 " " " 22 "
- Stanley-Anzüge " 30 " " " 25 "
- Jacket-Anzüge in hellen und Mittel-Farben von 15 Mark ab.

Sommer-Paletots und Schwaloffs werden zum Selbstkostenpreis abgegeben.

Wasch-Anzüge und Jackets für Herren und Knaben, Waschhosen u. f. w.

Bestellungen nach Maass

werden unter Leitung eines tüchtigen Zuschneiders in sauberster Ausführung zu billigsten Preisen angefertigt.

Für den Hoch-Sommer

1. Schutz gegen die Hitze empfehlen

Sacco-Anzüge, in Feinen und Molesfin, von	3-8	Mk. an.
Wadefin-Anzüge, in guter Ware und Arbeit, von	10-18	" "
Saison-Anzüge, in allen Modefarben, von	12-30	" "
Facon-Anzüge, das Meiste der Saison, von	15-24	" "
Hochelegante Anzüge, in engl. u. franz. Stoffen, von	18-28	" "
Schneid-Anzüge, feinste Kammgarne, von	22-36	" "
Frühjahrs-Paletots, neueste Dessins, von	9-17	" "
Nouveautés-Paletots, hochfeine Ausführung, von	12-25	" "
Havelock, feinste englische Stoffe, von	16-28	" "
Schmaloffe, in allen Modefarben, von	14-25	" "
Wadefin-Jackets, in allen Facons, von	5-10	" "
Hosen in Feinen und Molesfin	14-8	" "
Wadefin-Hosen, Webefabrikat, elegant sitzend, von	2 1/2-6	" "
Wadefin-Hosen und Westen, neueste Dessins, von	7-12	" "
Jünglings-Anzüge, in Feinen und Zerkuch, von	2 1/2-4	" "
Jünglings-Paletots, Nouveautés, von	5-14	" "
Wadefin-Knaben-Anzüge, für jedes Alter, in Blüffs, Blouens u. Jacket-Facons, von	3-7	" "
Leicht-Anzüge, in und getreffe Dessins, von	4-8	" "
Knaben-Paletots, in großer Auswahl, von	4-9	" "
Waschhose Molesfin, Dress-Knaben-Anzüge, glatt und mit Falten, von	1 1/2	" "
Waschhose Molesfin, Dress u. Satin-Hosen von	1 1/2	" "
Haus- und Comptoir-Joppen, Larnuch, Jagdwad, Molesfin, von	1 1/2	" "
Arbeits-Anzüge, engl. Feder, Coffinet und Zwirn, von	5-8	" "
Veima Hamburger Lederhosen, in allen Farben, von	4-8	" "
Gute Arbeitshosen von	1 1/2	" "
Staubmäntel, in Blüffs und Molesfin, von	2-6	" "
Seidene und Blau-Weßen von	2-7	" "

Streng feste Preise. Streng feste Preise.

- 1) Wegen Erparung theurer Ladenmiete außergewöhnlich billige Preise.
- 2) Größte Auswahl, neueste Mode, in allen Größen und Weiten.
- 3) Durch Leitung berühmter Kaufleute der billigste Verkaufspreis in bester rechenbarer rothen Zahlen und Druckdruck vereinigt, und kann ein Weg, in welcher Form derselbe auch verlangt werden sollte, nicht stattfinden.
- 4) Größter Umsatz mit dem kleinsten Kosten.

Bei der Neuorganisation haben wir strenge Reellität uns vor besonderen Aufgabe gemacht, und um das größte Publikum vor Ueberbeziehung zu warnen, ist auf jedem einzelnen Stück Waare der billigste Verkaufspreis in bester rechenbarer rothen Zahlen und Druckdruck vereinigt, und kann ein Weg, in welcher Form derselbe auch verlangt werden sollte, nicht stattfinden.

Halle'sche Concurrrenz-Gesellschaft
in Firma: Mayer & Co., Halle.
5 Leipzigerstr. 5 eine Treppe hoch 5 Leipzigerstr. 5.
Auch Sonntags geöffnet.
Wir bitten genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

Polstermöbel Matratzen Bettstellen
solid u. dauerhaft, billiger wie jede Concurrrenz, empfehlen Bernh. Duncel & Co., Barfüßerstraße 10, Ecke Schulgasse.

Gegen Schweißfuß und Wundlaufen empfiehlt als bestes Mittel **Salicylsäure-Streupulver** in Dosen à 25 Pfg.
Georg Zeising, Gr. Ulrichstraße 62, Ecke Gr. Steinstr.

H. Richter, appr. Heilgehülfe u. Jahngerater, Anhaltstraße 18.
empfiehlt sich zur Verrichtung aller chirurgischen Heilgehilfen, Wunden von Verbänden, Erbsen, Eisen von natürlichen u. künstl. Blatzeisen, Woffsen, Zahnziehen, Blutleeren etc.



Billigste u. größte Bezugsquelle für Kinderwagen, Kofferkörbe, Leiterwagen
bei H. Heiderich, Korbwarenfabrik, Gleichenstr. 46.
Reparaturen an Kinderwagen billigst.
Süßrahmbutter, 1 kg. frisch, 9 Pfg. Mk. 7.20.
Glühbirnen, 9 Pfg. Mk. 4.50.
Geflügel, garant. lebende Ankauf.



Photographische Apparate, und dazu gehörige Bedarfsartikel, zum praktischen Gebrauch ohne Vorkenntnisse, bei **Emil Heynert,** Mechaniker u. Optiker, Spiegelgasse 3.

Zahnärztliche Privatklinik täglich 11-1 Uhr. Behandlung für Unbemittelte unentgeltlich. Plomben, künstliche Zähne etc. gegen Erstattung der Auslagen.
Halle a.S., Geisstr. 20, II. Etage links.
Das größte reine **Hoggenbrot** liefert **Carl Koch,** Berrenstr. 1, u. die beliebten Verkaufsstellen.

Literar. Verein Minerva, Rob. Henze's Restaurant, früher Weidenhammer, Wilhelmstrasse 14 p.
Heute Abend Sitzung.

Vollständiger Ausverkauf wegen Aufgabe des Détail-Geschäfts.

Mein Lager enthält große Vorräthe in:
Kurz-, Weiß-, Wollwaren, Posamenten, Gardinen, Herren-, Damen- u. Kinderwäsche, Tricotagen, Strümpfen, Handschuhen, Tricotblousen, Satinblousen, Mousselinblousen, Mädchenschleibern.
Tricottailen, schwere Winterwaare, früher 2.50, 3.00, 3.50, 4.00, 4.50, 5.00, jetzt **1.50, 2.00, 2.50, 3.00, 3.50, 4.00.**
Satinblousen, prima Qualität, 1.75 Mk., sonst 2.50.
Corsets 80 Pfg., 1.00, 1.25-4.50, sonst das Doppelte.
Barchentenden, circa schwer, 1.75 u. 2.00, sonst 2.50 u. 3.00.
Schürzen in Feinen, Stück 75 Pfg., sonst 1.25 Mk.
Sämmtliche Artikel zur Damen- und Herrenschneiderei.
Jeder Käufer kann sich überzeugen, daß alle Waaren in guter Qualität zu herabgesetzten Preisen verkauft werden.

Gustav Blochert, Rammischestraße 3.

Berger's GERMANIA-CACAO
Robert Berger
S.M. Hofschokoladenfabrik
Poesneck/Th.

Trottoir-Steine, frotte
Pflaster-Steine, Rinnen, Platten etc.
für Vorsture, Gartentreppe, Handlungsgänge, Gänge, Keller u. dergl. liefern und empfehlen
Halle a. S. Ed. Lincke & Ströfer. Halle a. S.

Silber's Rest., Niemberg.
Sonntag den 19. Juli:
Schweinauskegeln,
moju ergebenst einladet **Ferd. Silber.**

Fortsetzung des Inventur-Ausverkaufs
zu bedeutend ermäßigten Preisen dauert ununterbrochen fort.
G. A. Henze Nachf. (Inh. Doebel & Meisel)
22 Schülershof 22.